Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 212
Quelle:
Copyright:

Er war in eine Wolke gehüllt, der Regenbogen stand über seinem Haupte... Und in seiner Hand hatte er ein aufgeschlagenes Büch = lein ... Und der Engel ... erhob seine Rechte zum Himmel und schwur. "

Johannes erscheint links vom Engel in einer Rankenspirale mit einem Schriftband in der Hand: " Et vidi angelum fortem descen = dentem de celo amictum nube et ýris in capite eius " (Ap.X, 1). Rupert folgt der traditionellen Exegese, wenn er den Engel als Figur Christi interpretiert.

Fol.100(E) Buch VII: die Darstellung einer Frau vor einer rosettenartigen Sonne (s.Burger S.84: " In einem Apokalypsen = kommentar des Rupert von Deutz ist uns eine Federzeichnung er = halten, in welcher die Sonnenbraut zum erstenmale in Gestalt der Verkündigungsmaria auftritt " und Vetter, der der Figur ebenfalls marianische Züge bescheinigt, aber den Zusammenhang mit dem Verkündigunsgeschehen negiert (S.36 und Abb.2)) über einer Mondsichel und mit Sternen, die ihr Haupt umgeben, bezieht sich auf Ap.XII, 1-3: "... eine Frau, umkleidet mit der Sonne, der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von 12 Sternen ".

Die abwehrende Handhaltung und den ängstlichen Blick inter = pretiert P.K.Klein (S.132) als Hinweise auf den nicht darge = stellten Drachen. Die in der Literatur öfters angesprochenen marianischen Züge lassen sich nicht unbedingt mit dem Kommentar = text in Verbindung bringen; dort wird die Frau primär als Symbol der Kirche betrachtet und erst in zweiter Linie erfolgt der Hin= weis auf die Jungfrau.

Klein (S.132) verweist noch auf eine ikonographisch ähnliche Darstellung in einem Psalter des 13.Jhdts. (Mainz, Staatsbibl., Ms.436 fol.84).